

## VHS bildet ab heute wieder Lotsen aus

**SPRINGE/REGION.** Für Menschen, die sich ehrenamtlich als Integrationslotsen engagieren wollen, bietet die Volkshochschule (VHS) Calenberger Land die geeignete Ausbildung an. Eine neue Schulung beginnt heute um 18.30 Uhr in Barsinghausen.

Die Lotsen sollen ausländische Mitbürger unterstützen und sie beispielsweise bei Behördengängen begleiten, sagt Integrationsberaterin Regina Kitsche. Der VHS-Lehrgang ist für zwölf Abende angelegt, montags und nach Absprache an Sonnabenden. Die Teilnahme kostet 24 Euro. Zum Abschluss gibt es ein Zertifikat. Für ihren Einsatz erhalten die Teilnehmer einen Dienstaussweis. Sie sind über die jeweilige Kommune unfallversichert und bekommen die Fahrkosten erstattet. Anmeldungen für den VHS-Kursus sind noch unter Telefon (0 51 05) 5 21 60 möglich. jbö



Im Duett: Edith und Günter Stiehl musizieren immer noch gern mit ihren Konzertinas. Günter Stiehl erbt sein altes englisches Instrument von seinem Onkel. Dieser erwarb es im Jahr 1930. Reichelt-Seelig

# Paar feiert eiserne Hochzeit

Liebe auf den ersten Blick: Edith und Günter Stiehl sind seit 65 Jahren verheiratet

**Edith und Günter Stiehl aus Springe feiern eiserne Hochzeit. Gäste aus Familie und Nachbarschaft lassen das Paar heute hochleben.**

VON PETRA REICHEL-SEELIG

**SPRINGE.** Edith (84) und Günter Stiehl (89) sind heute seit 65 Jahren verheiratet. Das Jubelpaar hat sechs Kinder im Alter von 50 bis 64 Jahren, 13 erwachsene Enkel und sechs Urenkel.

Geheiratet haben die Eheleute im Jahr 1944 in Hannover. Dort lernten sie sich in der Jugendgruppe von Edith Götz kennen. Der ehemalige Hamburger war auf Studienurlaub in Hannover und gesellte sich dazu. „Es war Liebe auf den ersten Blick“, sagt Edith

Stiehl. Damals war sie 16. Zuerst wohnten die Drogistin und der Maschinenbauingenieur in der Nähe des Hauptbahnhofs. Später hatten sie ein eigenes Haus in Hannover-Kirchrode, das sie schließlich 2005 verkauften, um nach Springe ins Altenzentrum an der Jägerallee zu ziehen. „Unsere Kinder sind überall verstreut bis auf Hartmut und Sigrun“, sagt die 84-Jährige. Der Völkseiner und die Bielefelderin wollten ihre Eltern in der Nähe haben und sind froh, dass die Besuchswege kürzer geworden sind.

Edith und Günter Stiehl fühlen sich in Springe wohl und genie-

ßen die schöne Aussicht von ihrem Balkon. Sie lesen sich gern gegenseitig vor, beten viel, musizieren zusammen und pflegen ihre Orchideen. Zudem hören die gläubigen Baptisten oft Kassetten mit Predigten und Liedern an. Edith Stiehl setzt sich auch gern ans Keyboard und spielt

christliche Stücke. Während ihr Ehemann zweimal wöchentlich im Haus Rosengarten in der Springer Innenstadt lustige Geschichten erzählt, Hamburger Platt spricht oder Mundharmonika spielt, fährt seine Frau mit dem Bus zum Einkaufen in die Stadt. Beide sind sich selbst genug, sitzen aber auch gern mit ihren neu-

en Freunden aus der Nachbarschaft zusammen. In der Gemeinschaft der Kreuzkirchengemeinde fühlen sie sich außerdem gut aufgehoben. Gern erinnern sie sich an Radtouren, Wanderungen und Reisen ins Allgäu oder nach Holland.

„Wir sind immer noch glücklich. Streicheleinheiten und viele Küsse täglich bestätigen das“, sagt Edith Stiehl. Ihr Ehemann verrät das Motto für die glückliche Ehe: „Das Leben ist viel zu kurz, um sich nur eine Stunde böse zu sein.“ Seit ihrer Hochzeit sei die Liebe neben Glaube und Hoffnung das Größte. Das Ehepaar feiert heute mit fast 30 Gästen aus Familie und Nachbarschaft im Gemeinschaftspavillon des Altenzentrums.

## TSV diskutiert über Neubau

**ELDAGSEN.** Der etwa 650 Mitglieder zählende Turn- und Sportverein (TSV) Eldagsen lädt zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung ein. Sie beginnt am Freitag, 6. November, um 19.30 Uhr im Ratskeller. Dort berichtet der Vorstand unter anderem über den aktuellen Stand des Klubheimneubaus mit Bouleanlage.

Ein weiteres Thema ist das 150-jährige Bestehen des Vereins im nächsten Jahr. Aus diesem Anlass sind etliche Veranstaltungen vorgesehen. Die Kosten dafür sollen ebenfalls in der Versammlung genehmigt werden. Darüber hinaus stehen Ehrungen auf der Tagesordnung. zi

# Harmonie der Stimmen trotz den Personalsorgen

Hunderte von Besuchern bei Konzerten der Chorgemeinschaft

**GESTORF/HÜPEDE.** Wo man singt, da lass dich nieder – diese Volksweisheit haben die Hüpeder und Gestorfer am Wochenende befolgt. Mehrere Hundert Besucher sind zu den beiden Konzerten der Chorgemeinschaft der Männergesangsvereine Euphonia Hü-

pede und Concordia Gestorf am Sonnabend in die Gaststätte Schwolow in Hüpede und gestern Nachmittag in die Gaststätte Deutsches Haus in Gestorf gekommen.

Vor ihrem Dirigenten Detlef Nietsch zeigten sich die 33 Sänger

gut aufgelegt. Klassische Chormusik, Volkslieder, Shantys und Schlager standen auf dem Programm. Der Bogen reichte von „Schäfers Sonntagsglied“ über das „Rennsteig-Lied“ bis zum „Hamburger Veermaster“ und „Die kleine Kneipe“. Mitsingen war erlaubt und erwünscht. Dirigent Nietsch forderte das Publikum auch zum Schunkeln auf.

Brigitte Theimer (Klavier) und Helmut Oppenborn (Akkordeon) übernahmen bei einigen Stücken die Begleitung. Weitere Gäste waren fünf Sänger der Karnevals-gesellschaft Die Leinespatzen Hannover, die ihre eigenen musikalischen Farben einbrachten. Der Applaus für alle Künstler war groß.

Ein kleiner Wermutstropfen: Die Chöre leiden immer mehr unter Nachwuchsmangel. shw



Barbara Macherius und Lito Bringas präsentieren verträumte Gedichte und indianische Musik. Günther

## Gedichtabend: Autorin sehnt sich nach vollkommener Freude

**SPRINGE/LEHRTE.** Die graue, verregnete, kalte Welt muss draußen bleiben. Sie findet keinen Platz in den naiven, von Sehnsucht durchtränkten Gedichten von Barbara Macherius. Die Autorin aus Springe sehnt sich nach einer „Freude, die ganz und gar Freude ist“. Sie will den Augenblick in sich aufnehmen und in jeder Alltagssituation Glück finden.

Am Freitagabend in Lehrte erzählte sie rund 30 Zuhörern beim neunten Literaturabend beim Verein zur Förderung und Integration psychisch kranker Menschen an

der Bahnhofsstraße von dieser Freude. Der Peruaner Lito Bringas liefert dabei auf einer indianischen Panflöte mit dem Lied von der Landschaft des Windes die passende Begleitmusik. Die Gedichte von Macherius sind oft nur einige Verse lang. Die Autorin stellt sich beispielsweise vor, wie im Mutterleib ein Embryo seine Lippen zu einem Lächeln formt. Die studierte Germanistin und Philosophin träumt davon, die Welt nicht mehr nur verstehen zu wollen, sondern „zu erfassen“. Ihre Gedichte gleichen warmen Tagträumen. hjg

Die Sänger der Chorgemeinschaft der Männergesangsvereine Euphonia Hüpede und Concordia Gestorf treten in Hüpede auf. Schwier

